



## **Pressemitteilung zur Einführung des Schülerradroutenplaners für die Wissenschaftsstadt Darmstadt**

### **Schülerradrouten für die Wissenschaftsstadt Darmstadt Sicher mit dem Fahrrad zur Schule**

**Schülerinnen und Schüler in Darmstadt sollen Empfehlungen erhalten, welche Radrouten sie auf dem Weg zur Schule am besten nutzen können.**

Gemeinsam mit der ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) erarbeitete die Wissenschaftsstadt Darmstadt ein **Schülerradroutennetz für alle weiterführenden Schulen**. Mit Hilfe des Internetportals [www.radroutenplaner.hessen.de/schule](http://www.radroutenplaner.hessen.de/schule) wird es künftig für Eltern und Schüler möglich sein, sich eine persönliche Route von Zuhause bis zur Schule empfehlen zu lassen, die als Schulweg besonders geeignet ist.

Die Bedienung ist denkbar einfach: Schule auswählen, Startadresse eingeben und Route berechnen lassen. Die Route lässt sich auf einer Karte ausdrucken. Dort werden auch Gefahrenpunkte, sog. Aufmerksamkeitspunkte, dargestellt und kurz beschrieben.

Ziel ist es, das Radfahren zur Schule sicherer und attraktiver zu gestalten. Zugleich soll das Verkehrsmittel „Fahrrad“ stärker in das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler und auch der Eltern gerückt werden. Den Eltern sollen durch das Angebot des Routenplaners auch Ängste genommen werden, ihre Kinder eigenverantwortlich radeln zu lassen. Erfahrungen zeigen, dass Eltern oft aufgrund mangelnder Kenntnis sicherer Fahrradrouten ihre Kinder lieber mit dem Auto zur Schule fahren, was durch den sogenannten „Elterntaxi“-Verkehr wiederum zu Verkehrsproblemen vor vielen Schulen führt. Als ein weiteres Projekt im Rahmen des Schulischen Mobilitätsmanagements setzt der Schülerradroutenplaner nach Abschluss der Fahrradprüfung in den 4. Grundschulklassen genau am Übergang in die weiterführenden Schulen an.

Verkehrsdezernentin Brigitte Lindscheid begrüßt das neue Angebot: „Die Förderung einer sicheren und nachhaltigen Mobilität ist dabei genauso unser Ziel, wie auch im Rahmen der Bildungsaufgabe „Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung“ das Verkehrsmittel „Fahrrad“ stärker in das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu rücken. Außerdem sind die Schülerinnen und Schüler wichtige Multiplikatoren, die ihr Wissen an Freunde und an die eigene Familie weitertragen. Das Fahrrad als tägliches Fortbewegungsmittel gewinnt auch in Darmstadt immer mehr an Bedeutung, und somit begrüße ich mit der Einführung des Schülerradroutenplaners ein Instrument zur Mobilitätserziehung der Verkehrsteilnehmer von morgen.“

Für die Festlegung des Schülerradroutennetz sind stadtweit die vorhandenen Routen, d.h. die gegenwärtig zur Verfügung stehenden Straßen- und Wegenetze, darauf hin untersucht worden, wie gut sie sich zum Radeln zur Schule eignen. Welche Strecken können Schülern empfohlen werden? Wo ist besondere Aufmerksamkeit gefragt? Wo sollten Schüler lieber nicht fahren?

Die Beurteilung der Radrouten im Stadtgebiet übernahmen Teams der Darmstädter Verkehrsplanungsbüros StetePlanung und Verkehrslösungen, die damit von der ivm GmbH beauftragt worden sind. So wurde zur Beurteilung das gesamte Straßennetz abgeradelt und nicht immer war der kürzeste Weg auch der sicherste. Hierbei wurden nur Strecken berücksichtigt, die sich an die Straßenverkehrsordnung halten.

Entscheidend für den Erfolg ist die Akzeptanz durch die Schülerinnen und Schüler. Deshalb bekamen die Verkehrsplaner bei der Routenfindung auch Unterstützung von drei Schulen: neben der Gutenbergschule in Eberstadt waren auch ein Wahlpflichtkurs der Bernhard-Adelung-Schule und eine sechste Klasse der Viktoriaschule aktiv. Mit den Schülerprojekten wurde die Sichtweise der Kinder und Jugendlichen auf das Verkehrsgeschehen in die Auswahl der empfohlenen Routen mit eingebracht. Den Schulen wurde dadurch Gelegenheit geboten, sich mit dem Thema Radverkehr auseinanderzusetzen.

Vor der finalen Umsetzung des Projektes gehörte auch die Vorstellung bzw. Abstimmung des vorgeschlagenen Schülerradrouthenetzes in drei sogenannten Beiratssitzungen, die vor den Sommerferien stattfanden. In den Schülerradrouthenbeiräten waren neben den Fachplanern auch Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte wie auch Vertreter der Schulleitungen, Schulämter, Polizei, Straßenverkehrsbehörde sowie des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes vertreten.

Die von den Fachplanern aber auch in den Beiräten festgestellten und diskutierten Schwachpunkte im Bestandsnetz gehen nach Abschluss dieses Projektes jedoch nicht verloren, sondern sind, wenn sie nicht direkt umsetzbar waren, dokumentiert worden und werden bei den laufenden Planung der Wissenschaftsstadt Darmstadt berücksichtigt, wie z. B die Einrichtung einer Querungshilfe in der Eschollbrücker Straße.

Neben dem Entwickeln des Schülerradrouthenplaners wurden an den weiterführenden Schulen auch eine Bestandsaufnahme der Fahrradabstellanlagen in Bezug auf Lage, Art und Anzahl der Stellplätze durchgeführt, da auch diese Faktoren bei der Überlegung das Fahrrad als Verkehrsmittel zur Schule zu nutzen eine entscheidende Rolle spielen.

Das Projekt wird im Rahmen des nationalen Radverkehrsplans durch das Bundesverkehrsministerium gefördert und hat Pilotcharakter für die gesamte Bundesrepublik. „Dank dieser Unterstützung ist es der uns möglich für über 200 weiterführende Schulen in der Region Frankfurt RheinMain Schülerradrouthen zu erarbeiten und Projekttag zur Radverkehrsförderung an den Schulen durchzuführen“ erläutert Heike Mühlhans, Geschäftsführerin der ivm GmbH, den Projekthintergrund.

### **Hintergrund**

Bis 2015 erarbeitet die ivm GmbH nach und nach für alle Kreise und Städte der Region Frankfurt RheinMain mit dem Schülerradrouthenplaner ein zusätzliches Angebot, das sich speziell an Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen richtet. Als richtungsweisendes Projekt wird die Erarbeitung der Schülerradrouthen vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mit Mitteln aus dem Nationalen Radverkehrsplan gefördert. Den offiziellen Startschuss zum Gesamtprojekt hat der Aufsichtsratsvorsitzender der ivm GmbH und Landrat des Hochtaunuskreises Ulrich Krebs im Herbst diesen Jahres gegeben. Herr Landrat Krebs hat die Schirmherrschaft über das Projekt übernommen, in dem alle lokalen und regionalen Aktivitäten durchgeführt, koordiniert und zusammengeführt werden.

Die ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) erarbeitet seit 2005 in Zusammenarbeit mit den Partnern der Region die Grundlagen für ein integriertes, intermodales Verkehrs- und Mobilitätsmanagement. Gesellschafter der ivm GmbH sind 15 Städte und Landkreise der Region – darunter auch die Stadt Darmstadt – sowie die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz und der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV). Neben anderen Projekten betreibt die ivm GmbH den Internet-Radrouthenplaner ([www.radrouthenplaner.hessen.de](http://www.radrouthenplaner.hessen.de)).